

Kontakte

Bündnis gegen Rechtsextremismus Dessau-Roßlau

Raguhner Straße 14
06842 Dessau-Roßlau
(0340) 5198456



Forschungsgruppe „Zyklon B“

forschungsgruppezyklonb@online.de



Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt

(Verein zur Förderung von Kultur, Wissenschaft
und politischer Bildung in Sachsen-Anhalt e.V.)
Ebendorfer Str. 3
39108 Magdeburg



Filmvorführung & Gedenken

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 27. Januar 2012

Filmvorführung

„Der Spion vom Pariser Platz“

18.30 Uhr - Gemeinde- und Diakoniezentrum Dessau St. Georg
Stadt Dessau

vorher:

15.00 Uhr

Stadtpark Dessau

Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Faschismus
Stadt Dessau

16.00 Uhr

Brauereibrücke (Askanische Straße)

Mahnung und Erinnerung am Informations- und Mahn-
punkt Zyklon B



Scott Christianson, Egmont R. Koch

Der Spion vom Pariser Platz Wie die Amerikaner von Hitlers Giftgas erfuhren

ARTE/WDR 2010 52 min

(Erstausstrahlung: ARTE 2. November 2011, 20:15 Uhr)



Egmont R. Koch

Im September 1941 führte die SS im deutschen KZ Auschwitz in Polen ein geheimes Experiment durch. Hunderte Kriegsgefangene wurden mit Zyklon B ermordet, einem Granulat, das hochgiftige Blausäure freisetzt.

Wenige Wochen später übergab der Repräsentant des IG-Farben-Konzerns in der Schweiz amerikanischen Kurieren streng geheime Dokumente über Hitlers Giftgasproduktion, auch über das von der Degesch, einem Tochterbetrieb der IG Farben, produzierte Zyklon B. Gelangten auf diesem Wege schon früh Informationen über die geplante „Endlösung der Judenfrage“ in die USA?

Dort war Blausäure schon 1924 zur Exekution von Menschen eingesetzt worden. Damals starb im Staatsgefängnis von Nevada erstmals ein Straftäter durch das Giftgas. In den 30er Jahren erforschte das amerikanische Chemieunternehmen Du Pont Blausäure als Insektenkiller, aber auch als Mittel für Hinrichtungen in den USA zum Tode Verurteilter in Gaskammern. Du Pont stand dabei im Informationsaustausch mit den Experten des IG-Farben-Konzerns in Frankfurt. Diese Beziehungen blieben sogar bestehen, nachdem Amerika im Dezember 1941 in den Krieg gegen Hitler-Deutschland eingetreten war.

Die Dokumentation erzählt auch die einzigartige Geschichte des deutschen Wirtschaftsberaters Erwin Respondek, der erst an den Kartellvereinbarungen zwischen IG Farben und Du Pont beteiligt war, dann die Amerikaner mit Geheimnissen über Hitlers Giftgasproduktion versorgte. Die Amerikaner jedoch, so stellte sich später heraus, misstrauten seinen Angaben. Nach dem Krieg geriet Respondek schnell in Vergessenheit - auch in Washington.

Anschließend kann mit dem Regisseur Egmont R. Koch über den Film diskutiert werden. Außerdem wird es Informationen zur Überarbeitung des Buches „Zyklon B - Die Produktion in Dessau und der Missbrauch durch die deutschen Faschisten“ und der Internetseite www.zyklon-b.info geben.

27. Januar 2012

18.30 Uhr - Gemeinde- und Diakoniezentrum Dessau St. Georg (Georgenstr. 13-15)

Mahnung und Erinnerung

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 27. Januar 2012

1942 - 2012

Vor 70 Jahren begann die SS im Konzentrationslager Auschwitz Birkenau mit der systematischen Massenvernichtung mittels des in Dessau produzierten Insektenvernichtungsmittels Zyklon B.

Im September 1941 war die Mordmethode im Stammlager Auschwitz zuerst an sowjetischen Kriegsgefangenen ausprobiert worden. Richtete sich diese Tötungstechnologie 1941 gegen sowjetische Kriegsgefangene und politische Gegner, so entwickelte sie sich im Laufe des Jahres 1942 zu einer vorrangig für den Mord an den Juden und Sinti und Roma verwendeten Methode. Das führte zur Tötung von etwa einer Millionen Menschen durch Zyklon B. Die meisten Zyklon B-Opfer starben in Auschwitz.

Auch in den KZ Mauthausen, Neuengamme, Stutthof und Majdanek standen am Beginn der Anwendung von Zyklon B die Vernichtung sowjetischer Kriegsgefangener und politischer Gegner. In Ravensbrück war die Tötung kranker weiblicher Häftlinge des völlig überfüllten Lagers 1944 der Grund für die Errichtung einer provisorischen Gaskammer. In der speziell hergerichteten Gaskammer in Sachsenhausen verwendete die SS flüssige Blausäure.

Für die deutschen Faschisten hatte die Judenvernichtung eine zentrale Bedeutung. Sie war eng mit den Kriegszielen Deutschlands verknüpft. Bis Ende des Krieges kamen so zwischen fünfeneinhalb und sechs Millionen Juden ums Leben.

Am 27. Januar 2005, dem 60. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee, konnte in Dessau der Informations- und Mahnpunkt Zyklon B der Öffentlichkeit übergeben werden.

Schon damals forderte die Forschungsgruppe Zyklon B: *„Wir dürfen nicht dulden, dass heute wieder ein deutscher Opfermythos aufgebaut wird. Wenn wir jährlich im März der Zerstörung Dessaus gedenken, darf nicht ausgeblendet werden, dass der Vernichtungskrieg von Deutschland ausging.“*

Wir dürfen nicht wegschauen und schweigen, wenn neue Nazis ihre Ideologien und Geschichtsfälschungen verbreiten.

Wir gedenken der Opfer der Nazis durch Zyklon B. Sie sollen nicht vergessen sein.

Wir treten ein für eine demokratische Gesellschaft, in der Rassismus, Antisemitismus und rechtsextremistisches Gedankengut keinen Platz finden dürfen.

27. Januar 2012

15.00 Uhr - Mahnmal für die Opfer des Faschismus (Stadtpark Dessau)
16.00 Uhr - Brauereibrücke (Askanische Straße)